

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

#### 4. Die Schlacht südlich Krakau<sup>1)</sup>.

##### Der Einsatz der deutschen 47. Reserve-Division.

Karten und Skizzen: Nr. 15 und 19.

In Flanke und Rücken der österreichisch-ungarischen 4. Armee war die Lage schließlich so ernst geworden, daß General v. Conrad sich am 26. November entschlossen hatte, zunächst einmal den Feind südlich Krakau durch einen überraschenden Stoß zurückzuwerfen. Dazu wollte er erhebliche Teile aus der Front der 4. Armee nördlich der oberen Weichsel verwenden und auch die nach Krakau anrollende deutsche 47. Reserve-Division.

Ende  
November.

Diese Absichten führten zu Meinungsverschiedenheiten mit dem Oberbefehlshaber Ost, der zu jener Zeit den neuen Angriff über Sjerads nach Osten vorbereitete und besorgt war, daß mit der Schwächung der österreichisch-ungarischen Front nördlich Krakau der Druck auf den Gegner in Südpolen nachlassen werde; russische Kräfte könnten dort frei werden und den deutschen Angriff erschweren. Der durch Hauptmann v. Fleischmann vermittelte Gedankenaustausch mit General v. Conrad nahm vorübergehend große Schärfe an. Um der deutschen Auffassung Rechnung zu tragen, gab der österreichisch-ungarische Heeresbefehl vom 26. November der Armee Woyrsch den schon erwähnten<sup>2)</sup> Auftrag „Kräfteverschiebungen des Feindes nordwärts gegen die deutsche 9. Armee“ zu verhindern und sich sodann deren Angriff, vom Nordflügel umfassend, anzuschließen; die 1. und 4. Armee sollten halten. Der Ostflügel der 4. Armee mußte allerdings allmählich zurückgenommen werden, um die für den Stoß südlich der Weichsel nötigen Kräfte freizumachen. Wie schon zur Schlacht nördlich Krakau sollte die große Lagerfestung die Kräfteverschiebung und den Uferwechsel decken.

Die Besprechung in Breslau<sup>3)</sup> am 2. Dezember brachte die verbündeten Führer im Osten einander persönlich näher. Seitdem General Ludendorff am 17. September in Neu-Sandez gewesen war, hatte kein unmittelbarer Meinungsaustrausch mehr stattgefunden. „Wir drei<sup>4)</sup> hatten gleiche Interessen und verstanden uns daher sehr bald“, schrieb Graf Conrad nach dem Kriege<sup>5)</sup>. Er kehrte aber doch „verstimmt“ nach Teschen zurück, denn seine Forderung auf Heranführung weiterer deutscher Kräfte

2. Dezember.

<sup>1)</sup> Anschluß an S. 240, 248 und 253 f. — <sup>2)</sup> S. 263. — <sup>3)</sup> S. 285. — <sup>4)</sup> Generalfeldmarschall v. Hindenburg, General v. Conrad und Generalleutnant Ludendorff. —

<sup>5)</sup> Conrad V, S. 650.